

ZOMBIE DES MONATS



11/19: PROFIL, (das)

Von links oder rechts macht es Dich an, welche Gesichtshälfte ist Deine Schokoladenseite, einfach hinreißend, dieser Umriss und gerne gib' mir immer wieder diese Kante – das Profil. Die liebe Sonne sieht man immer nur von vorne, genauso wie das Antlitz der Menschlichkeit. Doch so oder so kann es niemals schaden, Gesicht zu zeigen.

„Hast Du `n Schatten!?“ war in der Antike kein Hatespeech. Debutades lautete der Name der Schönen, die dem Geliebten beim Abschied sein Profil abnahm, das der Kerzenschein als Schatten an die Zimmerwand warf. Plinius der Ältere erzählt, es war die Erfindung der Malerei. Die Philosophie erfand sich dem noch älteren Platon zufolge nicht in einem Zimmer, sondern in einer Höhle. Doch auch hier war der Schattenriss nur ein schwaches Abbild, erzeugt durch ein loderndes Feuer ...

Profile sind die Chiffre der Deutlichkeit. Wer sich von anderen abgrenzen will, hat es gerne extra scharf und versucht auch ansonsten in der Spur zu bleiben. Im Straßenverkehr wird ja auch sofort nach einer Runderneuerung verlangt, wenn es sich abgenutzt hat. Oder darf es gleich ein Wechsel sein? Man spricht von Bodenprofilen, Profilleisten oder Reifenprofilen. Die Profiliga geht jedoch in eine ganz andere Richtung.

Kontur und Profil sind miteinander nicht zu verwechseln – zumindest rein äußerlich betrachtet! Small Faces sind ja auch nicht dasselbe wie Slimfit. „An Kontur gewinnen“, „ein Schwergewicht sein“, etwas „auf die Waage bringen“ sind Redewendungen, die wirklich nur Karrieristen als Kompliment empfinden. Umgekehrt gilt auch nur im Kampf gegen Wanne und Hüftgold: „Wer verliert, gewinnt.“

Wo nichts ist, da kann nichts werden. Noch niederschmetternder als das Versähen ist die verspätete Einsicht, sich nicht und nichts einfach so verpflanzen zu können. Natürlich kann es niemals schaden, seine Grenzen überwinden zu wollen. Doch als Wille zur Macht sind Schönheitsideale so schädlich wie jedes andere Über-Ich. Wer Höchstes erreichen will, ohne dabei

auch zu sich selbst zu finden, dem hilft nur noch der Profiler.

Für Profilierungen sind humanitäre Vorschläge daher eigentlich ungeeignet. Kaum etwas verschleißt die eigene Glaubwürdigkeit so sehr wie ein bloß taktisches Verhältnis zum Schönen, Wahren und Guten. Zeige mir, wer Du bist und ich sage Dir, was Du willst.

So währte die Dauer der Aufmerksamkeit für die von Verteidigungsministerin und CDU-Vorsitzender Annegret Kramp-Karrenbauer jüngst vorgeschlagene „Schutzzone“ in Nord-syrien nur der Sache nach solange wie die Zeit, die man braucht, um diesen Namen auszusprechen. Als Wette auf ein Profil als künftige Kanzlerkandidatin machte dieser „Vorstoß“ aus dem ehemals stolzen „AKK“ ein im Getriebe der CDU und und der Großen Koalition immer lauter knirschendes „Kr.-Kr.“.

Verlorenes Profil.

Jörg Probst